Mitteilungen

Autor(en): **Rudin, S.**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **13 (1892)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

doch in Frankfurt gegen 4 Uhr ein kräftiges Gewitter mit kurzem, aber ausgibigem Regenguss niedergegangen war, und so konnten die einzelnen Sektionen der Knaben dem Ballspiel uneingeschränkt obliegen. Verwöhnte Beurteiler in diesem Zweige der Erziehung, wie z. B. die Görlitzer Herren es sind, erklärten wol, dass sie eine gewisse centrale Leitung und gemeinsame Marschübungen etc. vermisst hätten, zugleich spendeten sie jedoch dem trefflichen Geist und Aussehen, sowie der straffen Haltung der Frankfurter Jugend rükhaltlose Anerkennung.

Nach einem gemeinsamen Abstecher in den Palmengarten fanden sich bald nach halb 8 Uhr die Kongressleute zum Sommerfest im Zoologischen Garten ein, das der Sängerchor des Frankfurter Lehrervereins ihnen zu Ehren veranstaltete. Der milde Juniabend gestattete das behaglichste Verweilen im Freien, wo man den prächtigen Liedern des Sängerchores lauschte, der von einem Duzend Schülerinnen des Raff'schen Konservatoriums unterstüzt wurde. Der Koschat'sche Männerchor «D'Hamkehr», in dem der Baritonsolist des Vereins, Herr Adolf Müller, sich besonders hervortat, musste auf lebhaftes Verlangen da capo gesungen werden. Als Solisten wirkten ferner mit Herr Franz Wassmuth und Herr Hofopernsänger Hanschmann-Wiesbaden. Zwischen den Gesängen konzertirte die Kapelle des 81. Regiments unter Herrn Kalkbrenner's Direktion. Den Abschluss des Programms bildete eine bengalische Beleuchtung des Weihers und des Turmes. Und um zu beweisen, dass alles, was mit Knabenhandarbeit irgendwie zusammenhängt, Hand und Fuss hat, fand das Sommerfest in einem Tanzvergnügen seine Fortsezung, dessen Schluss die Berichterstattung nicht abwarten konnte.

Gegen halb 12 Uhr wurde der «öffentliche Kongresstag» im etwa zu zwei Dritteilen von Teilnehmern und Teilnehmerinnen besezten grossen Saalbausaale durch einen Gesangsvortrag des Schuler'schen Männerchores eröffnet, der auch im weiteren Verlauf noch mehrfach unter lautem Beifall sang.

Herr Landtagsabgeordneter E. v. Schenckendorff-Görlitz gab zunächst ein kurzes Bild der Tätigkeit des Deutschen Vereins für erziehliche Knabenhandarbeit in den lezten zwei Jahren seit dem 10. deutschen Strassburger Kongress, der das erste Dezennium der Vereinswirksamkeit beschloss. Nach den statistischen Mitteilungen des Redners existiren gegenwärtig 253 selbständige Schülerwerkstätten in Deutschland, davon 148 in Preussen, 33 in Sachsen, 15 in Bayern, 9 in Sachsen-Weimar, je 6 in Württemberg, Bremen und Elsass-Lothringen etc. Gegen 1888 beträgt die Zunahme 54 Prozent. Von 300 selbständigen Handwerksmeistern bejahten 250, dass der Handarbeitsunterricht segensreich wirke. Im Laufe der lezten zwei Jahre erhielt der Deutsche Verein f. e. K. die Korporationsrechte, ferner wurde die Organisation von Provinzialverbänden angebahnt, die Schulgartenpflege angeregt; die Leipziger Lehrerbildungsanstalt hat 1890 125, 1891 126 Lehrer ausgebildet. Redner schloss mit einer Begrüssung der Gäste und dem Ausdruk des Dankes an die Stadt Frankfurt.

Handfertigkeitsunterricht.

Worms, 3. Juli. Im Laufe der vorigen Woche waren mehrere hervorragende Schulmänner (Direktoren und Inspektoren) aus Berlin, Dresden u. s. w. hier anwesend, um dem Handfertigkeitsunterricht für Knaben in den hiesigen Volksschulen beizuwohnen. Veranlassung war der zu Anfang vorigen Monats in Frankfurt a. M. stattgehabte XI. deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit, welcher sich bekanntlich für das auf dem Kongress von Herrn Schulinspektor Scherer-Worms geschilderte Verfahren aussprach und demselben seine Unterstüzung versprach. Während man in Norddeutschland der Sache dadurch eine praktische Gestaltung zu geben suchte, dass man ein Seminar zur Ausbildung von Lehrern für den Handfertigkeits-Unterricht, sowie Schülerwerkstätten gründete, hat man in Süddeutschland, und besonders in Hessen, Bedenken gegen die Errichtung von Schülerwerkstätten gehabt und hat es für angebracht gehalten, den Handfertigkeits-Unterricht nicht als selbständiges Unterrichtsfach, sondern als Prinzip auftreten zu lassen, und zwar in Verbindung mit dem Zeichnenunterricht, der Raumlehre und dem naturkundlichen Unterrichte. Um die Verwirklichung dieses Bestrebens haben sich besonders Worms und Darmstadt verdient gemacht. Es ist nun um so erfreulicher, dass man auch in Norddeutschland diese Bestrebungen zu würdigen anfängt. Wie wir erfahren, haben die hier anwesend gewesenen hochangesehenen Schulmänner nach erfolgter Einsichtnahme über den Stand des hiesigen Handfertigkeits-Unterrichts ihr volles und ganzes Einverständnis ausgesprochen und zum weiteren Verfolg des Bestrebens ermuntert. Jedenfalls wird der nächste deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit sich genauer mit diesem Bestreben beschäftigen.

Mitteilungen.

Hauptversammlung
des schweizerischen Vereins zur Förderung des Knabenarbeitsunterrichts.

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Collège in Chaux-de-Fonds.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Vereinsbericht.
3. Rechnungsablage.
4. Wahlen.
5. Statutenrevision.
6. Unvorhergesehenes.

Der Präsident:
S. Rudin.

Druk von Karl Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi*, Bern. *S. Rudin*, Basel.